

Du gehörst dazu

Methodischer Hinweis: Playmobilfiguren im Kreis stellen und eine Figur außerhalb des Kreises aufstellen. Frage an die Gruppe: „Was passiert hier?“

Freitagabend: Die Konfi-Gruppe ist im Freizeitheim angekommen. Die Hausleiterin sagt: „Für die neun Mädels haben wir ein Vierbett- und ein Fünfbettzimmer.“ Sofort bilden sich zwei Vierergruppen. Jede Gruppe ruft laut: „Wir gehen ins Viererzimmer!“ Die neunte Konfirmandin steht in der Mitte. Keine der anderen will sie mit im Zimmer haben. Ihre Augen werden feucht. Man merkt, was ihr durch den Kopf geht: Warum ich? Was stört die anderen an mir? Selbstzweifel nagen.

Die Angst, von den anderen abgelehnt zu werden, ist eine menschliche Urangst. Denn in unseren ersten Lebensmonaten waren wir alleine nicht überlebensfähig. Darum mühen wir uns lebenslanglich ab und wollen dazugehören. Wir passen uns an.

Deshalb tut es uns gut, wenn uns jemand sagt: „Du gehörst dazu!“ Ohne Vorbedingung, egal, wer du bist. Egal, wie du aussiehst und was du kannst. Umgekehrt fällt es uns oft schwer, das anderen zu sagen. Weil der andere vielleicht anstrengend ist, Hilfe braucht, unsere Zuwendung ausnutzt. Ein Leiter eines Teenie-Kreises stöhnte. „Warum kommen zu uns keine ‚normalen‘ Jugendlichen? Sondern solche aus schwierigen Verhältnissen oder mit Behinderungen?“ Ja, es ist nicht immer leicht zu sagen: „Du gehörst dazu!“

Leichter fällt es uns zu sagen: „Jesus will dich dabeihaben, egal wer und wie du bist.“ Doch sogar für Jesus war das nicht einfach. Weil er auf Ausgegrenzte zugeht, wurde er selbst ausgegrenzt. Warum soll es für uns einfacher sein? Erst wenn unsere Gruppen ausstrahlen „Du gehörst dazu!“, können wir davon reden, dass Jesus zu jedem sagt: „Du gehörst dazu!“ Unsere Offenheit für andere ist der „Stresstest“ für unsere Worte. Wenn wir uns darauf einlassen, werden wir oft bereichert: Weil die anderen nicht nur „schwierig“ sind. Sondern wir entdecken: Gott legt Gutes auch in ein „schwieriges“ Leben.

Lied: „So soll es sein“ (Das Liederbuch 213)

Ulrich Erhardt

© Evangelisches Jugendwerk in Württemberg
Erstveröffentlichung in: „So ich dir ...“ – Andachten 2015;
Herausgeber Gottfried Heinzmann / Evangelisches Jugendwerk in Württemberg